

# Thesenpapier Teil A

## Allgemeine betriebswirtschaftliche Begriffe:

BWL = Aussagen über wirtschaftliche Prozesse zwischen Betrieben (allgemein) bzgl. realer Tatbestände

### Erkenntnismittel Modelle (Erfassung von Eigenschaften & Relationen, breite Verwendbarkeit):

- Def.: isomorphe (homomorphe) Abb. eines Partialzusammenhangs eines realen Betrachtungsgegenstandes  
dabei: Total - / Partialmodelle, deskriptiv / präskriptiv, singular / universal
- Strukturmerkmale: Geltungsanspruch, Wissenschaftsziel, Präzisions- & Sicherheitsgrad, Zeitbezug

### Theoretische Aussagensysteme (= Theorie über Betrachtungsgegenstand):

- Mindestanforderungen: logisch widerspruchsfrei, allgemeingültig, falsifizierbar (nicht verifizierbar)
- Vergleichsanforderungen: Bewährungsgrad, Geltungsbereich, Operationalisierungsgrad
- Formen: hierarchische Theorie (einfaches Hypothesengeflecht), duale Theorien (mit Axiomatisierung)

## Produktions- & Kostentheorie (Gegenstand und Aussagensysteme):

Produktionstheorie: Betrachtung der quantitativen, zeitlichen und strukturellen Beziehungen der Leistungs- erstellung & Leistungsverwertung im Realgüterprozeß (mathematische Beschreibung realer Tatbestände)

Ziel: Aussagensysteme für Erklärung /Prognose der Regelmäßigkeiten der quantitat. Input-Output-Beziehungen

bzgl. Potential  $\leftrightarrow$  Leistung ; Untersuchungsgegenstände: Verbrauchsdeterminanten, Leitungsmenge

Kostentheorie: Regelmäßigkeiten zwischen Kosten  $\leftrightarrow$  Einflußgrößen ( $\Rightarrow$  Prognosen für Alternativlösung)

dabei: Prod.-theorie ist Grundlage (mengenmäßige Betrachtung), Kostentheorie bewertet (wertmäßige Betracht.)

$\Rightarrow$  in Produktions- & Kostentheorie nur spezifische Modellarten relevant: Realmodelle, Theorie, quantitativ

Begriffe: Input-Güter (Einsatzgüter, Produktionsfaktoren), Output-Güter (End-/Zwischenprodukte)

In BWL: konzentriert auf Fertigungsprozeß ; also: Partialtheorie (Realgüterprozeß) ,

Dispositionsgrundlage

Unternehmensprozeß: Gesamtheit der unterschiedlichen Partialprozesse eines Unternehmens mit deskriptiven Modellen als Grundlage produktionstheoretischer Aussagensysteme; bekannteste Differenzierungen:

- Gliederung nach Merkmalen: funktional, divisional, Rang, Phase, Zweck
- Typische Formen:
  - a) nach Produktart: materiell / immateriell, Anzahl, Übereinstimmungsgrad, Mehrteiligkeit  
*WICHTIG: in Produktionstheorie nur materielle Güter behandelt (immaterielle nicht quantifizierbar)*
  - b) nach Verfahren: Anzahl der Prod.-stufen, Vergenz (Struktur), Technologie, Mechanisierungsgrad
- Modellierung soll Faktorverbrauch  $\leftrightarrow$  Produktionsleistung eindeutig bestimmbar machen (bzgl. Tiefe)  
dabei: Partialanalysen als Ergebnis der theoretischen Totalanalyse (nicht umgekehrt)

Quantitative Erfassung / Messung: Problemstellung: quantitative Meßbarkeit der Realgüterklassen

- 1) **Stoffe:** quantitativ & qualitativ meßbar (chem. / biolog. / physikal. Eigenschaften)

- 2) **materielle Potentialgüter (bzgl. Leistung):** nur über Nutzungsintensität und Einsatzmenge (Addition der Teilverrichtungen) quantifizierbar, sonst keine produktionstheoretischen Aussagen möglich
- 3) **menschliche Arbeitsleistung:**  
körperlich: quantifizierbar durch Beschreibung der Einzelverrichtungen  
geistig: Intensität / Einsatzmenge nicht meßbar (nur Ergebnis sichtbar, nicht Prozeß)
- 4) **Dienstleistungen** (Kombination mehrerer Produktionselemente, mit externem Faktor):  
Leistungsmessung nur bzgl. spezifischer Leistung möglich, Berücksichtigung des externen Faktors

Faktors

- 5) **Information:** in BWL: differenziert nach Syntax, Semantik, Pragmatik (nur Syntax quantifizierbar

(Bits))

=> nicht alle quantitative erfaßbar => Produktionstheorie auf quantifizierbare Prozesse reduziert

#### Umweltschutz als Beispiel für perspektivische Neuorientierung:

Beachtung & Einbau ökologischer Determinanten in Produktionstheorie (Umweltschutz, ökolog. Folgen)

=> neue Begriffsdefinitionen mit neuen Determinanten in prod.-theoretischer Modellierung

### **Fragestellungen bzgl. der Verwendung für die Bilanzierung von**

#### **Kommunikation:**

- 1) Validität des produktionstheoretischen Instrumentariums für immaterielle Güter / andere Partialprozesse?
- 2) Quantifizierbarkeit von Kommunikation: Kommunikation als Erweiterungsperspektive der Prod.-theorie?
- 3) Gültigkeit betriebswirtschaftlicher Modelle für Kommunikationsmodellierung